

8, 9 Im August 1970, nach einer Besichtigungsfahrt von 4500 km, wurden zusammen mit dem Geometer George Nelson elf verschiedene Täler ausgewählt und von Harry Shunk und Janos Kender fotografiert. Diese elf Täler sind entsprechend ihrer Vorzüge nummeriert: leichte Zugänglichkeit über vorhandene Straßen, entsprechende Nähe zu einer Ortschaft, Landschaftsformation, Höhe, Vegetation und Orientierung des Tales waren die Kriterien.

10, 11 Canyon Creek, Tal Nr. 2; Deer Valley, Tal Nr. 5; Crystal River, Tal Nr. 4; Rifle Gap, Tal Nr. 1.

25 Mr. und Mrs. Stanley Kansgen, Besitzer des Westhanges von Rifle Gap, nach Unterzeichnung des Pachtvertrages am 13. Januar 1971.

28 Scott Hodes, der Rechtsberater für das Valley-Curtain-Projekt.

32, links oben Februar 1971. Im Regierungsgebäude in Denver, Colorado, gibt der Projekt-Direktor Jan van der Marck Einzelheiten zum Valley-Curtain-Projekt bekannt.

32, links unten Februar 1971. Der stellvertretende Gouverneur John D. Vanderhoof, Christo und Jan van der Marck.

32, rechts unten Februar 1971. Christo, Jan van der Marck, Jimm Seaney von der Handelskammer in Rifle und Bürgermeister Tadus von Rifle verlassen das Regierungsgebäude von Denver nach der Pressekonferenz.

33, oben Februar 1971. Christo und Jan van der Marck während eines Fluges von Denver nach Rifle.

33, Mitte Christo, Jim Le Donne und Jan van der Marck im Klubhaus des Rifle-Creek-Golfplatzes.

33, unten Februar 1971. Jan van der Marck und Christo geben das Valley-Curtain-Projekt auf der Jahresversammlung der Aktionäre der Rifle-Gap-Gesellschaft im Klubhaus des Golfplatzes bekannt.

44 Januar 1971. Der Geometer und Bezirksinspektor Bob Scarrow, Christo und Miland Duniwent von der staatlichen Energieversorgungsgesellschaft Colorado besprechen die unterirdische Verlegung von Telefon- und Elektrizitätsleitungen am Rifle Gap.

53 April 1971, Putnam, Connecticut. 250 000 square feet weißen Nylongewebes werden orange eingefärbt.

60, 61 Mai/Juni 1971, Richwood, West Virginia. Der Vorhang wird zusammengenäht. Länge der Nähte: 90 km.

66 April/Mai 1971. Die Telefon- und Lichtleitungen am Rifle Gap werden 90 m südlich und nördlich von der Achse des Vorhanges unterirdisch verlegt.

68 Aushub für einen der 21 Bodenanker.

69 Verlegung der Preßluftleitung am Osthang.

70 Jan van der Marck, Christo, der Geologe Rohwer und zwei Vorarbeiter.

89 Im Herbst durchqueren große Herden den Rifle Gap. Sie kommen von den hochgelegenen Almwiesen, wo sie den Sommer über weideten.

92, 93, 95 Die Stahlbeton-Verankerungen für die Befestigung des Vorhanges auf dem Talboden. Die Druckfestigkeit des Betons beträgt 4000 PSI (pound per square inch); die Zugfestigkeit des Stahls 60 000 PSI (pound per square inch).

94 Die Plattform für die Arbeiten an der Westseiten-Verankerung, im Vordergrund die große Bohrmaschine.

96 Detail der großen Bohrmaschine.

97 Die Bohrmaschine wird zur Westseiten-Verankerung, 110 m über der Talsohle, hochgezogen.

98, 99 Die Bohrmaschine wird in Position gebracht, um die 28 Löcher in den Felsen zu bohren.

100 Juni 1971. Der Geometer James F. Reser legt die Position und Winkel für die 28 Löcher fest, die 12 m tief ins Gestein gebohrt werden.

101 Die Bohrmarkierungen für die östliche Verankerung.

102–107 Für die beiden Verankerungen des Hauptkabels werden insgesamt 56 Löcher von 12,5 cm Durchmesser und 12 m Tiefe in den Felsen gebohrt.

108, 109 August 1971. Zimmerleute fertigen die Schalung für die Stahlbetonverankerungen an.

110, 111 28 vorgespannte Stahlstäbe von 12 m Länge werden in die Bohrlöcher gesteckt.

112, 113 Die Schalung für den Stahlbeton wird an den beiden Hauptverankerungen errichtet.

114, 115 Die Stahlstäbe werden in die Bohrlöcher gesteckt und der verbleibende Zwischenraum mit Epoxy-Harz ausgegossen.

116 Die 11t schwere Stahlplatte wird zur Westverankerung hochgezogen.

117 Die Stahlbaumonteuere ziehen eines der Hilfskabel näher an die Felsen heran, um Raum für den Lastenaufzug zu schaffen.

118, 119 September 1971. Insgesamt 200 t Beton wurden für die Westverankerungen benötigt.

120 Die vorgespannten Spezial-Stahlstäbe werden bereitgelegt.

121 Die 12 m langen vorgespannten Stahlstäbe werden an der Ostverankerung angebracht.

124 Die nachgespannten Stahlstäbe werden mit Hilfe von Preßluft mit der Halterung für die 4 Tragkabel verbunden. Die Stahlkabel aus Trenton, New Jersey, kommen auf dem Bahnhof von Rifle an.

125 Die Bohrmaschine wird von der Ostverankerung heruntergelassen.

126–128 Die 4 Hauptkabel von 7 cm Durchmesser und 400 m Länge, insgesamt 10,4 t schwer, werden hochgezogen.

129–131 Die 4 Hauptkabel werden mit den Verankerungen verbunden.

132 Um Platz für die Befestigung der Hauptkabel an der Ost- und Westverankerung zu schaffen, muß vorher noch ein Felsblock beseitigt werden.

133 Eines der 4 Hauptkabel wird an der Westseite verankert.

134 Die 4 Hauptkabel sind an der 11 t schweren Stahlplatte der Ostverankerung befestigt worden.

135 Blick von der Ost- zur Westverankerung: 3 der 4 Hauptkabel sind bereits montiert.

136–141 Die Stahlbaumonteuere verschrauben die 7 Verbindungskammern, von denen jede 270 kg wiegt, mit den 4 Hauptkabeln. An den Verbindungsstücken wird später das Aufzugskabel mit dem Vorhang hängen.

142, 143 Die Ankunft des Vorhanges und Befestigung desselben am Aufzugskabel.

146–159 Die 450 m lange Rolle mit dem orangefarbenen Vorhang wurde um ein Stahlkabel gerollt und mit einem System von verknoteten Tauen gesichert. Nach dem Hochziehen des Kabels sollten die Knoten gelöst werden und der Vorhang sich öffnen. Am Abend des 9. Oktober 1971 war das Kabel mit dem Vorhang nur bis zur Hälfte hochgezogen worden, als eine Bö von 12 km Stundengeschwindigkeit die Verschnürung löste. Der zur Hälfte geöffnete Vorhang wurde hin und her geschlagen und durch Felsen sowie herumstehende Baumaschinen und Geräte zerrissen. Da der Winter bereits nahe war, beschloß die Valley Curtain Corporation, die Vollendung des Projektes mit einem neuen Vorhang bis zum Sommer 1972 zu verschieben.

160 10. Oktober 1971. Pressekonferenz auf dem Rifle-Creek-Golfplatz. Scott Hodes, Jan van der Marck und Christo geben die Vollendung des Projektes für den Sommer 1972 bekannt.

171 Befestigungsdetail nach den Punkten 5 und 6 der Unipolycon-Beschreibung auf Seite 170.

175, oben John B. Scalzo, Bürgermeister von Rifle, im Büro des städtischen Verwaltungsdirektors Stanleigh Megarger.

175, unten Ehrentafel für Christo und Jeanne-Claude von den Bürgern von Rifle, 18. August 1972.

176, 177, 179 Die Arbeiter des Valley-Curtain-Projektes: Zimmerleute, Stahlbaumonteur, Maschinisten und Hilfsarbeiter.

178, links Dimitar S. Zagoroff, Konstrukteur des neuen Vorhangs, mit seinem Partner John Thomson.

178, rechts Der Stahlbaumonteur Donald Jenkins.

186 Juni/Juli 1972. Columbia, Mississippi: Der neue Vorhang wird angefertigt. Ein Dacron-Tau von 7,5 cm Durchmesser wird am unteren Rand des Vorhangs befestigt.

192–196 Die Stahlbaumonteur befestigen 4 zusätzliche Kabelklammern an den Tragekabeln.

200–203 Die Stahlbaumonteur vermessen die Abstände für die endgültige Platzierung der 11 Kabelklammern.

206 Ted Dougherty, der Präsident der Firma A. and H. Builders, der 1972 für das Valley-Curtain-Projekt verantwortlich war.

207 Das fahrbare Baubüro mit dem Anemographen, der Geschwindigkeit und Richtung des Windes mißt.

212, 213 31. Juli 1972. Das Abladen des verpackten Vorhangs auf dem Gelände.

214–216 Der verpackte Vorhang wird auf dem Gelände so ausgelegt, daß er, mit dem Aufzugskabel verbunden, hochgezogen werden kann. Die äußere gummibeschichtete Hülle wird geöffnet.

220, 221 Das Befestigen des Vorhangs am Aufzugskabel und Kontrollieren des Verschnürungssystems, das sich bei Zug öffnet (das gleiche System, das in einer Reihe von fortlaufend verbundenen Schlingen besteht, wird auch zum Öffnen von Fallschirmen benutzt).

222, 223 Die äußere Hülle wird verschnürt.

225 Das Ostende des Vorhangs mit dem Befestigungstau für den Bodenanker Nr. 28 und der dazugehörigen Kontrolleine.

226–234 Das Hochziehen des eingepackten Vorhangs, zuerst am West- und Ostende, dann in der Mitte.

242–247 Der eingepackte Vorhang wird an die 4 Hauptkabel herangezogen, um das am Vorhang befestigte Aufzugskabel mit den 11 Kabelklammern zu verbinden.

247, rechts Die Stahlbaumonteur in dem an den 4 Hauptkabeln hängenden Arbeitswagen beim Anhängen des Vorhangkabels in die Halterungen der Kabelklammern.

248–251 Der Montage-Ingenieur Delbert Sutton von der Ken R. White Company lernt vom 6.–9. August 1972 die 94 Helfer – Studenten, Künstler, Lehrer und Tramps – an.

252, 253 Unipolycon-Ingenieur John Thomson übt mit den Helfern, wie die Taus an die Bodenanker befestigt werden.

254, 255 Während der letzten fünf Tage vor dem Öffnen des Vorhangs essen die Helfer mit ihren Familien auf dem Gelände.

256–267 9. August 1972. Die äußere gummibeschichtete Hülle des Vorhangs wird heruntergezogen, so daß die 27 Befestigungstau für die Bodenanker mit ihren Kontrolleinen sich lösen.

268–271 Die Stahlbaumonteur Dennis O'Brien und LeRoy Glaser im Arbeitswagen und Donald Jenkins auf dem Vorhang lösen die Verschnürung des äußeren Überzugs.

272 Der Vorhang mit der inneren Hülle; die Kontrolleinen für das Öffnen des Vorhangs am nächsten Morgen sind bereits an den 27 Bodenstationen befestigt.

273, 274 9. August 1972, 15.00 Uhr. Wetterbericht, Diagramme und Tabellen für das Öffnen des Vorhangs.

275–277 10. August 1972, 8.00 Uhr. Die Helfer an allen 27 Stationen warten auf die tägliche Windstille, die jeden Tag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr für 3–40 Minuten eintritt.

278–281 10. August 1972, 9.05 Uhr. Der Vorhang öffnet sich.

282–293 270 m des Vorhangs öffneten sich von Osten nach Westen in 18 Sekunden, dann arretierte die Verschnürung, und die Stahlbaumonteur mit ihrem Arbeitswagen sollten sie lösen, aber bevor sie mit ihrem Wagen den kritischen Punkt erreicht hatten, wechselte der Wind, und der Vorhang öffnete sich bis zum westlichen Ende.

294 Der leitende Ingenieur Dr. Ernest Harris von der Ken R. White Company und Christo versuchen festzustellen, warum die Verschnürung des inneren Überzugs arretierte.

295–303 Die auf alle 27 Stationen verteilten Helfer vertäuen die Boden-seile. Durch die Aufhängung in einer Breite von 400 m und einer Höhe, die zwischen 111 m an den Enden und 56 m in der Mitte variierte, kam der Vorhang nicht mit dem Boden in Berührung. Am unteren Ende wurde ein Abschlußstück von 3 m Höhe angefügt, um den Zwischenraum zum Boden optisch zu schließen.